

Das Weizenkornprinzip

Johannes 12,20-26



Gottesdienst vom 15. Juni 2025
Predigt: Jim Bühler
Moderation: Jim Bühler
Musik: Noemi Meyer

20 Einige Griechen, die zum Passahfest nach Jerusalem gekommen waren, um anzubeten, 21 besuchten Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte. Sie sagten: »Herr, wir möchten gern Jesus kennenlernen.« 22 Philippus sagte es Andreas, und beide gingen gemeinsam zu Jesus, um ihn zu fragen.

23 Jesus erwiderte: »Für den Menschensohn ist die Zeit gekommen, dass er verherrlicht wird. 24 Ich versichere euch: Ein Weizenkorn muss in die Erde ausgesät werden. Wenn es dort nicht stirbt, wird es allein bleiben – ein einzelnes Samenkorn. Sein Tod aber wird viele neue Samenkörner hervorbringen – eine reiche Ernte neuen Lebens. 25 Wer sein Leben in dieser Welt liebt, wird es verlieren. Wer sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es zum ewigen Leben bewahren. 26 Wer mein Jünger sein will, muss sich aufmachen und mir nachfolgen, denn mein Diener wird da sein, wo ich bin. Wer mir nachfolgt, den wird der Vater ehren.

Neues Leben Bibel (Holzgerlingen: SCM R. Brockhaus, 2014), Joh 12,20–26.

Predigt-Zusammenfassung

Das Weizenkorn-Prinzip – Von Sterben zu Frucht

Einstieg

Menschenmengen in Jerusalem zum Passahfest.

Jesus wird als Messias gefeiert.

Einige Griechen (Diaspora-Juden) wollen Jesus sehen – Ausdruck eines tiefen geistlichen Verlangens.

Die Bedeutung dieser Begegnung

„Wir wollen Jesus sehen“ – ein Ausdruck echter geistlicher Sehnsucht.

Das größte Vorrecht für Christen: Menschen zu Jesus führen.

Das Interesse der Griechen markiert eine Wende: Jesus erkennt, dass „seine Zeit“ gekommen ist.

Jesus kündigt sein Sterben an – Das Weizenkorn-Prinzip (Joh 12,24)

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

Ein Korn kann direkt genutzt oder als Saatgut gesät werden – bringt dann viel Frucht.

Jesus redet von sich selbst: Er verzichtet auf Ruhm, um durch den Tod am Kreuz neues Leben für viele zu bringen.

Der Weg zum Kreuz ist kein Scheitern, sondern der große Erfolg Gottes.

Die Anwendung auf uns: Nachfolge

Das Weizenkorn-Prinzip gilt auch für Jesu Nachfolger:

Nicht: Selbstverwirklichung, Bequemlichkeit, Schmerzvermeidung = Erfolg
Sondern: Hingabe, Verzicht, Opfer = Frucht

Ein herausfordernder Lebensstil:
„Wer mir dienen will, folge mir nach“ (Joh 12,26)

Das bedeutet auch: Zeit, Geld, Komfort, Stolz loslassen, um anderen zu dienen.

Dort entsteht geistliche Frucht – sichtbar über 2000 Jahre Kirchengeschichte.

Persönliche Herausforderung

Jesus ruft jeden Einzelnen zur Nachfolge auf.

Fragen zur Reflexion:

- Welches „Weizenkorn“ musst du loslassen?
- Wo ruft dich Jesus zu mehr Hingabe?
- Ziel: Nicht nur Frucht empfangen, sondern selbst zum Werkzeug werden, durch das Frucht entsteht.

Genieße, was Jesus für dich getan hat – aber bleibe nicht dabei stehen. Sei Teil seiner Frucht – und werde selbst zur Saat für andere.



Gesprächs- und Denkipulse zum Vertiefen

- Warum antwortet Jesus auf die Anfrage nicht direkt, sondern spricht von seiner „Stunde“ und vom Weizenkorn?
- Was meint Jesus konkret mit dem Bild vom Weizenkorn, das sterben muss, um Frucht zu bringen?
- Was bedeutet es für dich persönlich, „sein Leben zu verlieren“ bzw. „zu hassen“ (Vers 25)? Wo fällt dir das schwer?
- Wie sieht es praktisch aus, Jesus nachzufolgen und ihm zu dienen (Vers 26)? Wo fordert dich das heraus?
- Inwiefern hat das Sterben und die Frucht des Weizenkorns mit deinem eigenen Glaubensleben zu tun?
- Welche Parallelen gibt es zwischen Jesu Weg ans Kreuz und unserem Weg als Nachfolger?
- Was bedeutet es, dass Gott denjenigen ehrt, der Jesus dient (Vers 26)? Wie zeigt sich diese Ehre?
- Wie passt diese Szene in den größeren Zusammenhang des Johannes-evangeliums und der Passionsgeschichte?
- Welche Bedeutung hat es, dass Jesus von seiner „Verherrlichung“ spricht, gerade im Zusammenhang mit seinem Tod?

- Wo spüre ich, dass ich etwas loslassen sollte, damit Gott Neues wirken kann?
- Gibt es Bereiche, in denen ich an meinem „Leben“ festhalte, statt Jesus zu vertrauen?
- Was fällt mir schwer, Jesus nachzufolgen? Wo wünsche ich mir mehr Hingabe?
- Wo habe ich erlebt, dass durch Verzicht oder Hingabe Frucht entstanden ist?
- Wo erleben wir als Gruppe, dass Gott durch Hingabe Frucht wachsen lässt?
- Wie können wir einander ermutigen, Schritte des Glaubens zu gehen, auch wenn sie Opfer kosten?

Nächste Woche



Do.	14:00	Jungschi & Wölfe
	14:30	Bibelcafe mit Miriam Krebsler
So.	10:00	Impuls-Gottesdienst mit Taufe, Seeplätzli Sempach